Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses der Stadt Wilhelmshaven am Donnerstag, 4. Dezember 2014, 15:00 Uhr, Pausenhalle Hafenschule, Nr. 7/2014

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzender Björn Heinisch
Ausschussvorsitzende Christine Will

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Sigrid Linsen-Steiner
Ausschussmitglied Peter Sokolowski

Mitglied Gruppe BASU/Hammadi

Ausschussmitglied Helga Weinstock

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Grundmandat Horst Dieter Walzner

Arbeitgebervertreter

Stimmberechtigter Sachverständiger Eckhard Stein

Vertreterin der Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Gabriele Runge

Lehrervertreter

Vertreter Bernhard Opitz

Verwaltung

Herr Feist
Herr Mertens
Herr Hofmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 16.10.14
3 Genehmigung der Tagesordnung
4 Mitteilungen und Anfragen
4.1 Vorstellung des neugewählten Stadtelternrates
4.2 Information durch die Grundschule Hafenschule
4.3 Neues Gymnasium Wilhelmshaven - Bibliothek
4.4 Oberschulen Nord und Stadtmitte (Sachstand)
4.5 Umzug Grundschule Mühlenweg 2015 (Information)
4.6 SchülerInnenstatistik 2014/15
4.7 Pakt für berufliche Bildung
4.8 Architektenwettbewerb BBS

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, **Frau Will**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 16.10.14

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 16.10.14 wurde einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Genehmigung der Tagesordnung erfolgte einstimmig.

4. Mitteilungen und Anfragen

4.1 Vorstellung des neugewählten Vorstandes des Stadtelternrates

Am 01.12.14 hat der Stadtelternrat einen neuen Vorstand gewählt. **Herr Mertens** teilte mit, dass die Wahl des 1. Vorsitzenden auf **Herrn Martin Burkhart**, und die Wahl des 2. Vorsitzenden auf **Herrn Frank Hansmann** gefallen ist. Hinzu nannte er mit **Herrn Michael Au**, **Herrn Markus Bielarz** und **Herrn Jörg Wende** die gewählten Beisitzer. **Herr Bielarz**, **Herr Burkhart** und **Herr Hansmann** waren persönlich als Zuschauer anwesend und wurden vorgestellt.

4.2 Information durch die Grundschule Hafenschule

Der Schulleiter, **Herr Fikus**, stellte seine Grundschule als Stadtteilschule mit ihren inklusiven Klassen und Förderschulklassen sowie dem Schwerpunkt Musik mit insgesamt 190 Kindern und 19 Lehrkräften vor.

Herr Fikus wies dabei auf die hohen Anforderungen hin: Die Anzahl von Kindern mit festgestellten Unterstützungsbedarf steige stetig. Auch haben viele weitere Kinder Unterstützungsbedarf, obwohl dieser zuvor nicht festgestellt wurde. Hinzu seien in diversen Elternhäusern schwierige Situation festzustellen, was u. a. dazu führe,

dass Kinder ungefrühstückt oder nicht wettergemäß bekleidet zu Schule kommen. Hinzu habe seine Schule „Baustellen“ wie z. B. das begrenzte Raumangebot und die Schulhofgestaltung. Er wies auf die wertvolle Arbeit der Schulsozialarbeiterin hin, machte aber deutlich, dass eine halbe Stelle für die Schulsozialarbeit an seiner Schule nicht ausreiche.

Auf die Anlage „Hafenschule Vortrag Schulausschuss“ wird verwiesen.

Im Anschluss an diesen Vortrag erfolgte eine Diskussion über Schulsozialarbeit. So hält Herr Sokolowski den Bedarf an Stellen für die Schulsozialarbeit für höher als bislang abgebildet und fordert eine bedarfsgerechte Versorgung nicht nur einzelner, sondern aller Schulen, z. B. auch der Oberschulen. Frau Weinstock ist der Auffassung, dass halbe Stellen für Schulsozialarbeit oft nicht ausreichen, und hält angesichts größer werdender Schwierigkeiten ebenso einen bedarfsgerechten Einsatz für erforderlich.
Herr Feist wies auf das Konzept der Schulsozialarbeit hin, welches im JHA erarbeitet wurde Weiter verwies er auf die finanziellen Ressourcen und auf den Umstand, dass Wilhelmshaven eine der wenigen Städte ist, die überhaupt Schulsozialarbeit sicherstellen. Er verwies hier auch auf die Verantwortlichkeit des Landes Niedersachsen. Zur Einrichtung der Schulsozialarbeit an der Grundschule Mühlenweg führte er als Begründung den dortigen Bedarf, auch mit Blick auf den Einsatz im dort vorhandenen Schulkindergarten, an. Frau Will zeigte auf, dass auch künftig weitere Stellen geschaffen werden können und die Grundschule Mühlenweg die größte Grundschule Wilhelmshavens ist. Herr Feist machte deutlich, dass die Schulsozialarbeit auf Grund des präventiven Charakters zum Auffangen der steigenden Kosten in der Jugendsozialarbeit führt. Auf die deutliche Einigkeit in Bezug auf die Notwendigkeit der Einrichtung von Schulsozialarbeit an der Grundschule Mühlenweg wies Herr Kunze abschließend hin.

4.3 Neues Gymnasium Wilhelmshaven - Bibliothek

Nach Worterteilung durch die Vorsitzende **Frau Will** führte **Frau Domanske**, kommissarische Leiterin des Neuen Gymnasiums, die Vorzüge und Qualität der Bibliothek des Gymnasiums auf. Sie erklärte, für den jetzigen Bibliotheksmitarbeiter - Herrn Raddatz – der über das bis zum 31.12.14 befristete Projekt Bürgerarbeit beschäftigt ist, ca. 22.000,-- € Personalkosten pro Jahr zu benötigen. Sie verwies auf die stadt- und schulhistorische Bedeutung der Bibliothek und auf die Einigkeit, die zur Schulplanung bei allen Beteiligten vorlag, wonach die Bibliothek das Herzstück der Schule bilde und hierfür die nötigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden sollten. **Frau Domanske** lobte ausdrücklich die Arbeit des Herrn Raddatz: Er gewähre den Schülerinnen und Schülern umfangreiche Beratung und Unterstützung und sei auch in Bibliotheksprojekte involviert. Sie appellierte an die Stadt, eine Planstelle zu schaffen und erläuterte, dass die Schule selbst keine eigenen finanziellen Möglichkeiten habe.

In der anschließenden Diskussion fragte **Frau Linsen-Steiner**, ob eine finanzielle Beteiligung der Eltern möglich sei. **Frau Domanske** gab unter Verweis auf die Lehrbuchausleihe (wonach 18,3 % der Eltern öffentliche Leistungen beziehen) an, dass dies ausscheide. **Herr Feist** wies auf den Umstand hin, dass es sich hier um eine freiwillige Leistung handele, die mit Blick auf den städtischen Haushalt von der Kommunalaufsicht nicht genehmigt werden könne. **Frau Rossiè**, Leiterin der IGS, erläuterte nach Worteilung durch **Frau Will**, dass an ihrer IGS die Bibliothek mischfinanziert sei: Neben den auf Grund des Ganztagsbetriebes zur Verfügung stehenden Lehrerstunden werde die Bibliothek in Elternarbeit ehrenamtlich geführt. Hinzu sei noch ein Mitarbeiter aus dem Landesbudget geringfügig beschäftigt. **Herr Stein**

wies abschließend noch auf das eigentliche Motiv des Projektes Bürgerarbeit hin.

4.4 Oberschulen Nord und Stadtmitte (Sachstand)

Den Planungsstand zur Oberschule Nord teilte **Herr Mertens** mit. Er ging dabei u. A. auf Differenzierungsräume, Mensa, Fahrstuhl und Neubau ein. Im Übrigen wird auf die Anlage „SchA_041214“ verwiesen.

Zur Situation an der Oberschule Stadtmitte führte **Herr Feist** aus. Er gab an, dass man sich mit der Schule im intensiven Dialog über die notwendige Zügigkeit (aus der sich der Raumbedarf ergebe) befinde, denn die Zügigkeit sei inklusionsbedingt und mit Blick auf die Förderbedarfe schwer einzuschätzen. 2015 sei als Planungsjahr und 2016 als Baujahr zu sehen. Die Baumaßnahmen sollen an beiden Oberschulen mit gleicher Geschwindigkeit durchgeführt werden, damit eine gleichmäßige Akzeptanz bei SchülerInnen und Eltern erreicht werde.

4.5 Umzug Grundschule Mühlenweg 2015 (Information)

Herr Feist erklärte, dass nach Abstimmung zwischen GGS, dem Architektenbüro und dem Fachbereich 40 der Umzug der Grundschule Mühlenweg nicht in den Sommer-, sondern erst in den Herbstferien 2015 erfolgen soll. Hierzu herrsche Einvernehmen mit der Schulleitung.

4.6 SchülerInnenstatistik 2014/15

Die SchülerInnenstatistik 2014/15 wurde ausführlich von **Herrn Mertens** erläutert. Dabei wies er insbesondere auf die – bedingt durch den auslaufenden Bereich Lernen - fehlenden 1. und 2. Jahrgänge an den Förderschulen hin.

Auf die Anlagen „Schulstatistik 14 15 1. Halbj“ und „Statistik BBS Gesamt 2014-15 Internet“ wird verwiesen.

4.7 Pakt für berufliche Bildung

Herr Möhle fragte zum Sachstand des Paktes für berufliche Bildung an. **Herr Feist** antwortete, dass der Leitungswechsel an der beteiligten friesischen Schule nun vollzogen wurde und eine Beschlussvorlage im 1. Quartal 2015 folgen wird.

4.8 Architektenwettbewerb BBS

Herr Sokolowski erkundigte sich nach dem Architektenwettbewerb zur BBS. Von **Herrn Feist** folgte die Auskunft, dass die Vorarbeiten zum Wettbewerb Anfang 2015 im Schulausschuss vorgestellt werden.